

Konflikte im Leben sind normal. Sie gehören zu den Prüfungen, an denen wir wachsen sollen. Je mehr Schwierigkeiten wir so meistern, dass wir auch nach Jahrzehnten mit Zufriedenheit zurück blicken können, weil wir Entscheidungen von einer Position der Stärke damals trafen, umso offensichtlicher wird die Größe der Gnade und Weisheit Gottes in unserem Denken.

Es gibt Konflikte, die uns nicht persönlich berühren, aber deren Folgen wir spüren im Trend der Zeit.

Schwieriger ist es, mit den direkten Angriffen auf uns persönlich fertig zu werden, besonders wenn wir schuldlos sind.

Die dritte Kategorie – selbstverschuldetes Leiden – steht hier besonders im Fokus. In jeder Situation gilt als vornehmstes Gebot objektives Beurteilungsvermögen, Erfassen der Tatsachen und Klarheit in der Entscheidung zur Lösung des Problems: Ist es eine permanente göttliche Lösung oder eine begrenzt menschliche?

Unsere Entscheidungen bewirken zwischen-menschliche Spannungen mit Folgen. Gott möchte, dass wir objektiv jede Situation beurteilen und rückblickend uns selber richten können. Es ist gut, wenn wir an unsere Grenzen erinnert werden. All zu oft schleicht sich Arroganz in unser Denken ein. Darum hat Gott jedem Christusgläubigen den innewohnenden Heiligen Geist gegeben, der unser Denken beherrschen soll und zum Sieg führt.

Die unverschuldete Verwicklung in Konflikte ist Leiden zum Segen. Wie Hiob dürfen wir dann im Glauben festhalten an der Gewissheit, dass Gott diese Prüfung zuließ. ER ist immer in der Führung. Wir sind die Folgenden. Mit David können wir sagen: *Die Sache ist des HERRN*. Wir tun gut daran, nicht eigenes Handeln mit Gottes Handeln zu mischen. Dann wird Gottes Handeln nicht zur Ausführung kommen. Hier gilt ein Entweder-Oder.

Wenn wir klar erkennen, dass ein Konflikt unsere Schuld ist, kann auch dieser zu unserem Segen werden. Ein Ausdruck der Liebe unseres himmlischen Vaters ist Seine Korrektur. ER hatte ja bereits in der ewigen Vergangenheit diese Situation vorhergesehen. ER kennt mich besser als ich mich selber, darum wird SEINE Züchtigung meiner Tragfähigkeit entsprechen. Gott möchte, dass wir IHN lieben (Röm.8,28) und das bedarf des Reifegrades eines Erwachsenen. Wie im natürlichen Leben sich Wachstum vollzieht, so soll es auch im geistlichen sein.

Es ist Gottes Wille, dass wir in jeder Prüfung 2Korinther 2,14-15 wahr werden lassen, damit ER verherrlicht wird durch uns. *„Gott aber sei Dank, der uns allezeit in Christus den triumphieren läßt und den Geruch Seiner Erkenntnis durch uns an jedem Ort offenbart. Denn wir sind für Gott ein Wohlgeruch Christi unter denen, die gerettet werden, und unter denen, die verloren gehen.“* Dazu gehört Gehorsam – Demut, die uns innerhalb der Kraftsphäre Gottes siegen lässt. Ungelöste und verschüttete Konflikte trennen uns von Gott und untereinander. Das Aufarbeiten der Vergangenheit wird fruchtbar für die Ewigkeit, wenn wir das folgende Prinzip anwenden:

1. Menschliche Lösungen sind keine Lösungen.
2. Gottes Lösung ist die einzige Lösung.

Wir sollten uns an bestimmte Gedankenschritte gewöhnen:

1. Suche die Ursache des Konfliktes, die offenbare und versteckte.
2. Vermeide menschliche Lösungen. Es dauert nur kurze Zeit, bevor das Problem nicht nur erneut, sondern noch größer hochkommt.
3. Gib keinen bitteren Gedanken im Denken Raum!
4. Lass keine üble Nachrede von Dir ausgehen.
5. Lass dich nicht von der Situation beherrschen.
6. Bring deinen Kummer zum HERRN im Gebet und lass ihn da.

Gott möchte, dass wir nach SEINEM Muster – dem Sinn Christi gemäß – klar und nüchtern denken:

1. Definiere genau das Problem und übernimm Verantwortung dafür.
2. Beherrsche deine Gefühle. Versuche, die Lage des anderen zu verstehen.
3. Sei nicht zornig. Zorn muß nicht immer Sünde sein, denn unser Herr Jesus Christus sündigte nicht im Zorn. (Mark 3,5) Für uns gilt es genau zu prüfen, ob unsere Alte Sündige Natur herrscht: Jakobus 1,20; Epheser 4,31; Sprüche 16,32; 14,29; 19,11; Römer 12,19-21; Galater 5,16-23; Epheser 4,26;
 - a) Unterdrücke nicht das Problem. Sprüche.29,11; Jak.1,19. Ein weiser Mensch stellt sich objektiv dem Problem.
 - b) Man soll Probleme nie mit Sünde ausdrücken. Sprüche 14,29; 25+28; 29,11; 15+18;
Praktische Hilfe:
Schreibe alles auf.
Lies es sorgfältig durch.
Bete und bekenne Gott, dem VATER, die Sünde.
Danach erbitte Weisheit, SEINEN Plan zu erkennen und SEINEN Weg zur Lösung des Problems auszuführen.
 - c) Man soll Probleme nicht weg drücken. Wir belügen uns selber dadurch, denn das Problem bleibt ja im Denken. Es kann auch zu Krankheit führen. Was wir unter b) lernten gilt auch hier.
- c) Wir müssen unsere persönlichen Probleme mit dem himmlischen VATER bereinigen. 1Johannes 1,9

Nun stellt sich die Frage, ob dieses Problem im eigenen Denken gelöst werden kann oder ob ein Gespräch nötig ist. Oftmals genügt das Korrigieren des eigenen Denkens – der beste Weg. Worte können eine Situation verschlimmern, während das Entgegenkommen in der Liebe, die keine Bedingungen stellt, Hürden beseitigt. Wenn es jedoch eines Gespräches bedarf, dann sollten folgende Vorschläge hilfreich sein.

4. Wähle für ein klärendes Gespräch die rechte Zeit. Prediger 3,1 und 7. Es liegt auch an uns, dass wir gewisse Dinge NICHT zu einem Problem werden lassen. Epheser.4,32; Sprüche 15,1; 19,11; 1Pe 4,8; Ps 37,1-11.
5. Wähle dafür den rechten Platz, allein und ungestört.
6. Sei ehrlich! Ehrlichkeit ist eine Form des gegenseitigen Respektes. Kein Aufbauschen und Anklagen. Epheser 5,21

7. Sei positiv! Römer 14,13. Spiele nicht den Analytiker und Psychologen, der dem anderen Motive unterschiebt.
8. Sei taktvoll! Epheser.4,29. Vermeide Kritik, Härte, hässliche Worte und Vulgarität. Epheser 4,30-32 leiten uns. Denke daran: Vergebung ist nicht ein Gefühl. Es ist ein Akt des Denkens.
9. Bete ohne Unterlass für diese Situation des Konfliktes. Joh 15,16 ermutigt uns, denn Gott will, dass wir unbesiegt bleiben im Kampf des Glaubens. Gebet heißt:
 - a) Einen Kampf austragen und gewinnen, weil wir in Christus bereits Sieger sind. Epheser 6,12-17;
 - b) Gebet schlägt Gottes Feind in die Flucht. 1Johannes 4,4
 - c) Gebet ist das Gespräch zwischen dem VATER im Himmel und SEINEN Kindern in Feindesland. Matthäus 6,8; Römer 8,28-32
 - d) Gebet stärkt den Glaubenden.
 - e) Gebet macht stille und weise
 - f) Gebet verändert den Betenden. Gott wirkt die Früchte des Heiligen Geistes in ihm. Galater 5,22-23;
10. Vermeide Extreme! Sei nicht ängstlich, auch einmal ganz natürlich das Problem an zu schneiden, aber spiele es nicht herunter oder mache aus einer Mücke einen Elefanten.
11. Habe Verständnis für den anderen. D.h. dass man sich selber im rechten Licht sieht und zurücktritt, um unterstützend zu sein.
12. Sei willig, dich zu ändern. Es kann eine ganz große neue Gott gemäße Dimension in deinem Leben werden.
13. Sei feinfühlig! Sprüche 10,19 ermahnt uns, nicht viel Worte zu machen.
14. Nutze dein Potential. Gottes Kraft in uns durch den Heiligen Geist kann wirklich nicht übertroffen werden. Darum schiebe die Reinigung deiner Seele durch 1Johannes 1,9 nicht auf und lebe in der Kraft des Wortes Gottes, das alle Segnungen und problem-lösenden Werkzeuge bereit hat.